

Georg-Büchner-Schule Gießen

Grundschule

Georg-Büchner-Schule • Egerländer Straße 5 • 35396 Gießen Tel: 0641 3011181 Fax: 0641 3011191

• poststelle3227@schule.hessen.de

Lesekonzept der Georg-Büchner-Schule

Stand 14.09.2026

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage und Leitgedanken

1.1 Schulischer Kontext

1.2 Leitbild

2. Ziele

2.1 Fachliche Ziele

2.2 Überfachliche Ziele

3. Bausteine der Leseförderung

3.1 Umsetzung im Unterricht

3.1.1 Systematisches Lesetraining

3.1.2 Wortschatzarbeit

3.1.3 Lernverlaufdiagnose und individuelle Förderung

3.2 Umsetzung im Ganztag

3.3 Wöchentliche Büchereistunde

3.4 Veranstaltungen und Aktionen

3.4.1 „Gießen liest“ (jährlich)

3.4.2 Lesewoche (jährlich)

3.4.3 Vorlesewettbewerb

3.4.4 Autorenlesung (jährlich)

4. Mehrsprachigkeit als Ressource

Georg-Büchner-Schule Gießen

Grundschule

1. Ausgangslage und Leitgedanken

1.1 Schulischer Kontext

- Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler wächst zweisprachig oder mehrsprachig auf und hat Migrationshintergrund.
- Deutsch ist für viele nicht die Familiensprache und muss daher besonders gefördert werden.
- In vielen Elternhäusern sind keine Kinderbücher vorhanden.

1.2 Leitbild

Lesen zählt zu den zentralen Basiskompetenzen, die in der Grundschule entwickelt werden. Da Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Förderbedarfe mitbringen, ist es wichtig, an ihren individuellen Lesefähigkeiten anzuknüpfen. Durch den Einsatz gezielter Methoden sollen alle Lernenden in ihrem Leseprozess unterstützt und erfolgreiche Lernerfahrungen ermöglicht werden. Die Förderung der Lesekompetenz orientiert sich dabei an den Bildungsstandards für den Kompetenzbereich „Lesen“ sowie an den grundlegenden Prinzipien der Lesedidaktik. Diese umfassen:

- Über Lesefähigkeit verfügen
- Texte erschließen
- Über literarische Texte verfügen
- Zugang zu Leseerfahrungen
- Texte präsentieren
- Informationen nutzen
- Mit Medien umgehen

Im Mittelpunkt der Leseförderung stehen der Aufbau von Leseflüssigkeit und Textverständnis. Die Schülerinnen und Schüler lernen, altersgemäße Texte sinnentnehmend zu lesen, Handlungsabläufe nachzuvollziehen, Figuren und deren Stimmungen zu verstehen sowie Informationen aus Sachtexten zu gewinnen. Ziel ist die Stärkung der Lesekompetenz und Lesemotivation als Grundlage für eine sichere Teilhabe an einer schrift- und mediengeprägten Welt.

Mehrsprachigkeit wird dabei als Ressource verstanden und der Zugang zu Büchern und Literatur für alle Kinder ermöglicht.

2. Ziele

2.1 Fachliche Ziele

- Erwerb sicherer Leseflüssigkeit in deutscher Sprache
- Verbesserung des Textverständnisses auf Wort-, Satz- und Textebene
- Erweiterung des Wortschatzes (Alltags-, Schul- und Bildungssprache)
- Förderung von Strategien zur Textentnahme und -verarbeitung
- Aufbau einer stabilen Lesemotivation

2.2 Überfachliche Ziele

- Stärkung der Selbstwirksamkeit
- Über den eigenen Lernstand reflektieren können
- Wertschätzende Rückmeldung geben können (Tandemlesen)
- Ausbau von Konzentrations- und Durchhaltevermögen
- Förderung kultureller Identität durch mehrsprachige Lesemomente
- Stärkung der Medienkompetenz

Georg-Büchner-Schule Gießen

Grundschule

- Aufbau der Fähigkeit, interessenbezogene Literatur auszuwählen

3. Bausteine der Leseförderung

Die Schule verfügt über folgende feste Strukturen zur Leseförderung:

- Deutschunterricht mit festen Lesezeiten (siehe 3.1):
Die festen Lesezeiten mit individuell ausgewählter Lektüre führen zu einem regelmäßigen und selbstverständlichen Umgang mit differenzierten Texten und Büchern. Die Kinder erhalten Gelegenheit, Interessen ausbilden. Die Freude am Lesen wird auf- bzw. ausgebaut.
- Deutsch und PC-Förderung
Ziel des HKM-Projektes ist die Verbesserung der Sprach-, Lese- und Medienkompetenz von Kindern mit Migrationshintergrund unter Einbezug neuer Medien
- Einheitliche Diagnostikverfahren (Quop)
Onlinebasierte Lernverlaufsdiagnostik zur Diagnose von Leseflüssigkeit, Lesegenauigkeit und sinnentnehmendem Textverständnis mit individuellen Förderhinweisen, ab Klasse 1 in allen Jahrgängen
- Wöchentliche Büchereistunde
- Kooperation mit der Stadtbibliothek
- Jährliche Teilnahme an „Gießen liest“
- Jährliche Lesewoche
- Jährliche Autorenlesung
- Ehrenamtliche Lesepaten für einzelne Schülerinnen und Schüler zur Förderung
- Klassenbücherei
- Schulinterner Vorlesewettbewerb in Klasse 4 (rund um die Herbstferien)
- Leseclub in Kooperation mit Stiftung Lesen / Lese-AGs

3.1 Umsetzung im Unterricht

Der Deutschunterricht ist Kernstück der Leseförderung und basiert auf folgenden Elementen:

3.1.1 Systematisches Lesetraining

- Wöchentliche feste **Lesezeiten**
 - Klasse 1 und 2: 45 Minuten pro Woche, freie Einteilung (z.B. dreimal 15 Minuten zu Beginn des Schulvormittags, in der freien Arbeit, im Wochenplan, Lies-Mal-Hefte), Bücher aus Klassen-, Schul- oder Stadtbücherei sowie eigene Bücher der Kinder
 - Klassen 3 und 4: 60 Minuten pro Woche, freie Einteilung (vgl. oben)
- Klasse 1 und 2: Besuch der Stadtbücherei
- Klassen 3 und 4: Besuch der Stadtbücherei, Besuch eine Buchhandlung, schulinterner Lesewettbewerb
- Klasse 2: das Leseprogramm „Antolin“ wird eingeführt und in der Schule genutzt. Dokumentation der Teilnahme an Leseprogrammen (Antolin etc.), Urkunden werden vergeben, in Klasse 3 und 4 kann Antolin freiwillig weitergeführt werden
- Arbeit mit der **Silbenmethode** und **Lesestrategien** (z. B. Lesespurgeschichten, W-Fragen, Markiertechniken, Einführung in **Recherchekompetenz** in SU und Deutsch)

Georg-Büchner-Schule Gießen

Grundschule

- Regelmäßige Lautleseverfahren:
 - wiederholtes Lautlesen
 - Lesetandems (Quop kann sinnvolle Tandems empfehlen)
 - Lesetheater
- Vielleseverfahren
 - Stille Lesezeiten (Lies-Mal-Hefte, Büchereistunde)

3.1.2 Wortschatzarbeit

- Aktiver Aufbau eines gemeinsamen schulischen Wortschatzes (Orientierung an den 100 häufigsten Wörtern und am Grundwortschatz)
- Sprachförderung integriert in alle Fächer
- Wortspeicher in allen Fächern

3.1.3 Lernverlaufsdiagnose und individuelle Förderung

- Einsetzen standardisierter Instrumente: Quop (im Anschluss das digitale Leseflusstraining Flink oder Lesesportler), feste Trainingszeiten sinnvoll
- Fördergruppen für Kinder mit starkem Unterstützungsbedarf
- Förderung von Kindern mit DaZ-Bedarf durch differenzierte Aufgaben

3.2 Umsetzung im Ganztag

Ziel: digitale Lesekompetenz und motivierende Formate nutzen

Inhalte:

Früh- und Spätbetreuung:

- Freier Zugang zu Büchern und themenorientierten Zeitschriften, Nutzung von Hörbüchern und interaktiven Bilderbüchern
- 2 Lese-AG's pro Woche: leise und laut vorlesen, Recherche in Büchern zu Themen, kreatives Arbeiten an gelesenen Inhalten
- PC-AG: Übungen zu sinnentnehmendem Lesen in digitalen Kontexten (z. B. Suchaufgaben, digitale Lesespurgeschichten)

3.3 Wöchentliche Büchereistunde

Die Bücherei ist ein zentraler Ort für Lesekultur. Sie bietet den Schülerinnen und Schülereinen offenen Zugang zu Büchern, Zeitschriften und Hörbüchern.

Ziele:

- Kennenlernen vielfältiger Literaturformen
- Lesefreude wecken
- Praktische Orientierung und Verhalten in der Bibliothek
- Ausleihe von interessenbezogenen Büchern, um sie zu Hause mit Eltern oder Geschwistern zu lesen
- Optional: Quiz zum Gelesenen mit der Antolin-App möglich

3.4 Veranstaltungen und Aktionen

3.4.1 „Gießen liest“ (jährlich)

Vorlese-Event, bei dem Eltern, Ehrenamtliche und Lehrkräfte in verschiedenen Sprachen in Kleingruppen und gemütlicher Atmosphäre vorlesen.

Georg-Büchner-Schule Gießen

Grundschule

3.4.2 Lesewoche (jährlich)

Die Lesewoche ist fester Bestandteil der Rhythmisierung. In der Regel werden jahrgangsweise in einem projektorientierten Unterricht Ganzschriften gelesen. Diese sind zunehmend mehrfach differenziert. Die Ergebnisse der Arbeit werden der Schulgemeinschaft und den Eltern zum Abschluss präsentiert

3.4.3 Vorlesewettbewerb

In Jahrgang 4 wird ein schulinterner Vorlesewettbewerb durchgeführt (3 Kinder aus jeder Klasse werden nominiert und treten gegeneinander an; Jury aus Schulleitung, Deutschlehrkraft, Büchereimitarbeiterin und Vertreter oder Vertreterin aus dem Schülerparlament).

3.4.4 Autorenlesung (jährlich)

Jedes Jahr wird ein Autor/eine Autorin eingeladen und liest allen Jahrgängen aus einem seiner/ihrer Bücher vor.

4. Mehrsprachigkeit als Ressource

Da viele Kinder zweisprachig aufwachsen, nutzt die Schule diese Ressource aktiv:

- Mehrsprachige Bilderbücher in der Bücherei
- Zusammenarbeit mit Eltern zur Erweiterung der häuslichen Lesekultur
- Texte auf Herkunftssprachen zulassen, wenn sie dem Textverständnis dienen (z. B. Wortlisten, Glossare)
- Sichtbarkeit aller Sprachen im Schulhaus (Plakate, Begrüßungen, Bücherwand)

Das Lesekonzept wird von der Steuergruppe Lesen regelmäßig evaluiert und aktualisiert.